

Der Ständige Rat

Gastredner im Ständigen Rat im Jahr 2007

11. Januar : *Miguel Ángel Moratinos, Amtierender Vorsitzender, Minister für auswärtige Angelegenheiten und Zusammenarbeit von Spanien*
(StR-Sondersitzung)
18. Januar: *Dr. Frank-Walter Steinmeier, deutscher Bundesminister des Auswärtigen*
25. Januar: *Brigadegeneral Ferenc Bánfi, Leiter der Mission der EU zur Unterstützung des Grenzschutzes an der moldauisch-ukrainischen Grenze*
8. Februar: *Botschafter Peter Semneby, Sonderbeauftragter der Europäischen Union für den Südkaukasus*
13. Februar: *Nikolai Bordjuscha, Generalsekretär der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit*
(StR-Sondersitzung)
20. Februar: *Martti Ahtisaari, Sondergesandter des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für den Prozess zur Bestimmung des künftigen Status des Kosovo*
8. März: *Valdas Adamkus, Präsident von Litauen;*
(StR-Sondersitzung) *Besnik Mustafaj, Minister für auswärtige Angelegenheiten von Albanien*
17. April : *Vartan Oskanian, Minister für auswärtige Angelegenheiten von Armenien*
(StR-Sondersitzung)
19. April: *Erwan Fouéré, Sonderbeauftragter der Europäischen Union für Skopje*
26. April: *Arseni Jazenjuk Minister für auswärtige Angelegenheiten der Ukraine*
30. April: *Marat Taschin, Minister für auswärtige Angelegenheiten von Kasachstan*
(StR-Sondersitzung)
23. Mai: (Gemeinsame *Sergei Lawrow, Minister für auswärtige Angelegenheiten der Russischen Föderation*
StR/FSK-Sondersitzung)
31. Mai : *Condoleezza Rice, Außenministerin der Vereinigten Staaten von Amerika*
(StR-Sondersitzung)
14. Juni: *Gela Beschuaschwili, Minister für auswärtige Angelegenheiten von Georgien*
5. Juli: *Terry Davis, Generalsekretär des Europarats;*
Botschafter Bolat K. Nurgalijew, Generalsekretär der Schanghai-Kooperationsorganisation
10. Juli: *Ivo Sanader, Ministerpräsident von Kroatien*

(StR-Sondersitzung)

12. Juli: **Luís Filipe Marques Amado**, Minister für auswärtige Angelegenheiten von Portugal
17. Juli: **Vuk Jeremić**, Minister für auswärtige Angelegenheiten von Serbien
(StR-Sondersitzung)
19. Juli: **Kálmán Mizsei**, Sonderbeauftragter der Europäischen Union für Moldau
26. Juli: **Jermuchamet Jertysbajew**, Minister für Kultur und Information von Kasachstan;
Botschafter **Grigori Alexejewitsch Rapota**, Generalsekretär der Eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft
25. Oktober: **Milan Roćen**, Minister für auswärtige Angelegenheiten von Montenegro;
Botschafter **Miroslav Lajčák**, Hoher Beauftragter der Vereinten Nationen und der Europäischen Union in Bosnien und Herzegowina
30. Oktober: **Surab Noghaideli**, Ministerpräsident von Georgien
(StR-Sondersitzung)
15. November: **Joachim Rücker**, Sonderbeauftragter des Generalsekretärs der Vereinten Nationen für den Kosovo

Der Ständige Rat

Der Ständige Rat (StR) tritt wöchentlich in der Hofburg in Wien zusammen; er ist das Hauptgremium der Organisation für politische Konsultationen und Beschlussfassung.

Im Jahr 2007 sprachen zahlreiche hohe politische Amtsträger aus OSZE-Teilnehmerstaaten vor dem Ständigen Rat, wo sie ihre Auffassungen über strittige und wichtige Fragen darlegten. Der Ständige Rat nahm auch zahlreiche Berichte von Leitern der Institutionen, Feldoperationen und der Persönlichen Vertreter des Vorsitzenden entgegen.

Eine der schwierigeren und längeren, schließlich aber doch erfolgreich zu Ende geführten Debatten begleitete die Bestellung des neuen Hohen Kommissars für nationale Minderheiten. Der spanische Vorsitz betrieb konsequent die Bestellung von Knut Vollebaek aus Norwegen, der am 4. Juli sein Amt als Nachfolger von Rolf Ekéus antrat. Viele Teilnehmerstaaten fanden lobende Worte für die Entscheidung des Vorsitzes, mithilfe eines *Food-for-thought-Papers* den Weg zum Konsens zu ebnen, und sie regten an, auch in Zukunft einen ähnlich transparenten Prozess zu verwenden.

Die größte Neuerung in diesem Jahr war die neue Struktur mit drei Ausschüssen. Die Ausschüsse waren vom Ministerratstreffen in Brüssel beschlossen worden und sollten den drei Sicherheitsdimensionen der OSZE Rechnung tragen; durch sie hat sich die tägliche Arbeit des Rates deutlich verändert.

Aus Sicht des Vorsitzes haben sich die Ausschüsse im ersten Jahr sehr bewährt, könnten aber durchaus noch verbessert werden, und so schlug er vor, ihr Mandat zu verlängern und sie zu einer ständigen Einrichtung zu machen.

Der Sicherheitsausschuss unter Leitung von Botschafter Peter Lizák, Ständiger Vertreter der Slowakei, führte das OSZE-Arbeitsprogramm gegen Terrorismus weiter und arbeitete mit den Mittelmeerpartnern in diesem Bereich zusammen. In ähnlicher Weise betreute der Ausschuss die Agenden der OSZE in den Bereichen Grenzsicherung und Grenzmanagement, internationale Drogenbekämpfungskooperation, organisierte Kriminalität, bürgernahe Polizeiarbeit und in anderen Fragen.

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss, erst unter dem Vorsitz des Ständigen Vertreters von Kasachstan, Botschafter Dulat Kuanyschew, dann unter Botschafter Artim Zekoli, Ständiger Vertreter der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, war bei der Vorbereitung des *Wirtschafts- und Umweltforums* behilflich und erörterte die empfohlenen Folgemaßnahmen. Er befasste sich mit den Wirtschafts- und Umweltaspekten der Sicherheit.

Der Ausschuss zur menschlichen Dimension wurde vom Vorsitzenden des Ständigen Rates und Ständigen Vertreter Spaniens bei der OSZE, Botschafter Carlos Sánchez de Boado, geleitet. Er befasste sich mit der Umsetzung der diesbezüglichen Verpflichtungen durch die Teilnehmerstaaten und unterstützte die einschlägigen OSZE-Treffen und empfohlenen Folgemaßnahmen. Er befasste sich auch mit der Arbeit der einschlägigen OSZE-Institutionen in diesem Bereich.

In jedem der Ausschüsse wurde eine Reihe politischer Initiativen und Textentwürfe erörtert, die zu verschiedenen Beschlüssen und Erklärungen des Ständigen Rates und des Ministerrats führten.

Der Vorsitz war der Auffassung, die Ausschüsse stellten eine nützliche Schnittstelle zwischen den Teilnehmerstaaten, dem Sekretariat, den Institutionen und in einigen Fällen einem größeren Kreis einschließlich der Zivilgesellschaft dar. Alle drei Ausschüsse bewältigten ihr Arbeitsprogramm, sie traten ein Mal pro Monat und bei Bedarf öfter zusammen und erwiesen sich als flexibel im Umgang mit ihren jeweiligen Aufgaben.

Die Ausschüsse waren besonders als Konsultationsorgane für die Planung des Ministerrats in Madrid wertvoll. Der Vorsitz war ganz allgemein der Auffassung, die Ausschüsse ermöglichten eine bessere Planung während des ganzen Jahres und machten die Konsultationsprozesse nachvollziehbarer.